BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden Zapfendorf und Kirchschletten



Nummer 139

Sommer/Herbst 2023

Aus dem Tagebuch 4	
Bibelkreis 5	Impressum:
Erstkommunion 6	Verantwortlich für Inhalt, Druck
Familiengottesdienst 7	und Gestaltung:
Flüchtlinge 8	Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
Ehrenamtsabend 8	96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247
Kirchweih Zapfendorf9	Redaktionsteam:
Ministranten 11	Johannes Michel (Satz und Layout), Sabine Berg-
Manus-Gottesdienst 12	mann, Christina Dinkel, Christine Enzi, Christine
Frauenfrühstück	Goltz, Theresa Müller
Pfarrwallfahrt	<u>Auflage:</u> 2.500
Ökumenischer Gottesdienst 15	Titelbild: Aufstellung des Kirchweihbaums zur
Jubiläen in der Abtei Maria Frieden 16	Zapfendorfer Kirchweih
Fronleichnam	Redaktionsschluss für die nächste
Neues aus dem Seelsorgebereich 19	BEGEGNUNG ist der 18. November 2023.
Früher einmal von Pfr. Schmidt	Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
Bilderseiten	veröffentlichen?
Feste und Feiern	Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
Frauen-Ausstellung Diözesanmuseum 30	- möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Senioren	Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
Zwei Nachrufe	500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
Tauffisch	direkt im "Verfassen"-Fenster zu erkennen). Fotos direkt im
Kindertagesstätten	Dokument sind nicht zu empfehlen, da hierdurch Qualitäts- verluste entstehen.
Terminkalender	Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Einge-
Rätsel	reichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind mög-
Gebet und Kinderseite40	lich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Markus Schürrer

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: markus.schuerrer@erzbistum-bamberg.de

Pfarrvikar Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferentin Christine Goltz

Telefon: 09544 9879093, E-Mail: christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pfarrsekretärin Theresa Müller

Telefon: 09547 247 bzw. 09544 9879090, E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro Zapfendorf: Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

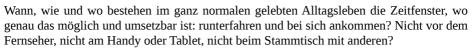
Runter fahren und bei sich ankommen

Liebe Mitglieder in unseren Kirchengemeinden.

mmer wieder lesen wir in den Evangelien folgendes über Jesus. "... dann stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten." Diese Beschreibungen folgen meist nach Erzählungen, bei denen Jesus vorher im intensiven Kontakt mit anderen Menschen war beziehungsweise sogar mit Menschen Mengen konfrontiert war.

Vor einigen Wochen schrieb ein Kolumnist im Zeit-Magazin über seine 23-jährige Tochter. Diese hatte ihn gebeten zu helfen, ein Kloster zu finden, wo sie einmal eine Woche schweigen kön-

ne. "Sie möchte einmal komplett runterfahren und bei sich ankommen".



Jeder Mensch ist verschieden und jeder Mensch hat auch unterschiedliche Bedürfnisse. Und je nachdem organisiert jeder sein Leben auch ganz verschieden. Das Bedürfnis jedoch, sich selbst zu spüren, innere Regungen und Gefühle auch wahrzunehmen, achtsam dem nachgehen, was sich rührt in einem selbst – all das gelingt nur, wenn man sich tatsächlich erlaubt, sich aus dem Getümmel des Alltags bewusst rauszunehmen und in die Stille und Ruhe zu gehen. Nicht, um dort wieder irgendetwas Wichtiges zu erledigen, was immer schon getan gehört hätte. Oder sich mit etwas zu beschäftigen, was man gerne auch macht. All das ist gut, wichtig und richtig. Ich will jedoch von etwas anderem schreiben. Von einem verordneten Nichtstun. Einem "Gar nichts tun". Nur eine Zeitlang in Stille bei sich und mit sich verweilen und dann wahrnehmen, was eben ist, ohne Wertung, ohne Anspruch, ohne Druck.

Interessanterweise ist dies ein großes Bedürfnis sehr vieler Menschen, die unter beruflichem Druck und unter Anspannung stehen. Und die gleichzeitig das Nichtstun nicht aushalten und ertragen. Es gehört eine ganze Menge Mut dazu, sich in Stille selbst zu begegnen mit all dem, was so in einem selber los ist. Da ist es durchaus möglich, dass auch einiges Unangenehme auftaucht, was man im Alltag gerne mit allem Möglichen überdeckt und überspielt.

Jesus wird viel davon gespürt und gemerkt haben. Auf jeden Fall das: Es tut ihm nicht gut, immer nur in Aktion und Reaktion mit anderen Menschen zu sein. Darum zieht es ihn immer wieder ins Alleinsein und in die Stille. Und es ist auch interessant zu lesen, dass Jesus da nicht geblieben ist. Nach einer gewissen Zeit ist er wieder mit seinen Jüngern auf dem Weg.

Beides darf und soll sein. Beides gehört zum Leben dazu. Vielleicht gewinnt das eigene Leben an Tiefe und Fülle. Vielleicht hilft es, immer mehr ganz bei sich anzukommen und ganz man selbst zu sein. Wir Christgläubigen, wir wollen uns Jesus ja zum Vorbild nehmen und ihm nachfolgen.

Wieso dann eigentlich nicht in die Stille und Einsamkeit?

In diesem Sinne...



Ihre Pastoralreferentin Christine Goltz

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

01.04.2023 Wort-Gottes-Feier zum Gedenken der Opfer der Explosionskatastrophe vom 1. April 1945

07.04.2023 Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche Zapfendorf

08./09.04.2023 Feier der Osternacht in Zapfendorf mit anschließendem Osterfrühstück im Pfarrheim

10.04.2023 Jubelkommunion in Lauf und Kirchschletten

10.04.2023 Familiengottesdienst in Breitengüßbach im Pfarrgarten, anschließend Ostereiersuche

18.04.2023 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Thema: Meine Heimat. Vortrag von Kaplan Moison Michael

19.04.2023 Kinder- und Jugendtreff im Pfarrheim/Pfarrgarten Zapfendorf: Spielenachmittag für die 3./4. und 5./6. Klassen. Durchgeführt vom Jugend-Miniteam.

22.04.2023 Erstkommunionfeier in Zapfendorf

28.04.2023 Ehrenamtsabend im Pfarrheim in Zapfendorf

06.05.2023 Segnung der neuen Feuerwehrpumpe am Feuerwehrhaus in Oberleiterbach

07.05.2023 Familiengottesdienst in Zapfendorf

10.05.2023 Seniorennachmittag im Pfarrheim. Bildpräsentation von Ludwig Walter: Geysire und Vulkane – Impressionen aus Island

14.05.2023 Kirchweih-Festgottesdienst in Oberoberndorf

14.05.2023 Jubelkommunion im Zapfendorf

16.05.2023 Frauenfrühstück im Pfarrheim. Referent Frank Siebinger mit dem Thema: Seelische Gesundheit als Folge von gesundem Schlaf

20.05.2023 Sternbittgang nach Kirchschletten mit Eucharistiefeier

21.05.2023 Kleinkindergottesdienst in der Pfarrkirche

23.05.2023 Dämmerschoppen im Pfarrheim Zapfendorf. Herr Pfarrvikar Philipp Janek erzählt aus dem Leben seiner Heimat in Wittichenau, einer Kleinstadt in der Oberlausitz.

24.05.2023 Bittgang von Unterleiterbach zur Hankirche

25.05.2023 Maiandacht in Zapfendorf: gestaltet vom Gesangverein Cäcilia Zapfendorf

28.05.2023 Kirchweih-Festgottesdienst in Roth

29.05.2023 Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst auf der Vogelwiese

24.05.2023 Kinder- und Jugendtreff im Pfarrheim/Pfarrgarten Zapfendorf: Spielenachmittag für 3./4. und 5./6. Klassen. Durchgeführt vom Jugend-Miniteam.

01.06.2023 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim in Rattelsdorf

 ${\bf 04.06.2023}$ Orgelkonzert mit Wolfgang Reh und Thomas Eichfelder in der Pfarrkirche

Rattelsdorf mit Erläuterungen zur Orgelrenovierung

17.06.2023 Tag der offenen Tür der Kindertagesstätte St. Franziskus in Zapfendorf

18.06.2023 Monatlicher Familiengottesdienst im Seelsorgebereich in der Pfarrkirche in Rattelsdorf

20.06.2023 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf. Referentin Lisa Neubert mit Klara Ott (Seniorenbeauftragte vom Markt Zapfendorf). Thema: Der Pflegestützpunkt Bamberg stellt sich vor.

02.07.2023 Kirchweih-Festgottesdienst in Zapfendorf mit Ministranten Einführung. Gestaltet vom Gesangverein Cäcilie Zapfendorf

02.07.2023 Weißwurstfrühstück nach dem Gottesdienst mit Blasmusik im Pfarrhof

02.07.2023 Festkonzert in der Pfarrkirche Zapfendorf "Orgel & Chor"

06.07.2023 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

06.07.2023 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im SSB im Pfarrheim Zapfendorf

09.07.2023 Open-Air-Gottesdienst der Pfarreien Ebing, Rattelsdorf und Zapfendorf auf dem Schulhof in Zapfendorf

16.07.2023 Kleinkindergottesdienst Kirchenmäuse im Pfarrgarten Zapfendorf

18.07.2023 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf

19.07.2023 Seniorenkreis Zapfendorf – Busfahrt zum Brombachsee

19.07.2023 Kinder- und Jugendtreff im Pfarrheim/Pfarrgarten Zapfendorf: Spielenachmittag für 3./4. und 5./6. Klassen. Durchgeführt vom Jugend-Miniteam.

13.-19.07.2023 Eucharistiefeiern mit Kräuterweihe in Zapfendorf und in den Filialkirchen

22.08.2023 Dämmerschoppen im Pfarrheim Zapfendorf

27.08.2023 Kirchweih-Festgottesdienst in Unterleiterbach

03.09.2023 Kirchweih-Festgottesdienst in Oberleiterbach

Carmen Hennemann

Bibel- und Glaubensgesprächskreis

ott suchen im Wort lesen, Gott suchen im Wort hören, Gott suchen im Wort sprechen. Gott finden im Miteinander?

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gott-SUCHE in der Heiligen Schrift, dem jeweiligen Sonntagsevangelium.

Termine und Orte werden in den "Kirchlichen Nachrichten" veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen!

Bild: Friedbert Simon. In: Pfarrbriefservice.de



Erstkommunion 2023



Schaf Basti beim Familiengottesdienst



Schaf Basti begrüßte Pfarrer Wolfgang Schmidt, die Zapfendorfer Kirchenband und ganz besonders die Ministranten. Über ihre Aufgaben beim Gottesdienst wollte Schaf Basti heute einiges erfahren.

Zunächst stoppte Basti beim Gloria. Wie kommt man vom Lied Gloria von Umberto Tozzi zum Gloria in der Heiligen Messe? Gloria hat nichts mit dem Schlager Gloria zu tun, sondern es bedeutet "Ehre" und ist ein alter ehrwürdiger Hymnus. Gloria wird als feierliches Morgenlob an Hochfesten und Sonntagen gesungen, außer in der Fasten- und Adventszeit.

Nach dem Evangelium wollte Basti mehr über die Helfer des Pfarrers, die Ministranten, wissen. Ministrant kommt vom lateinischen Wort ministrare und das bedeutet "dienen, helfen, unterstützen". So läuten sie die Glocken am Beginn der Messe und bei der Wandlung. Beim Evangelium halten sie die Kerzen. Sie bringen Brot und Wein bei der Gabenbereitung zum Altar. Bei verschiedenen Anlässen tragen sie das Kreuz voraus. Sie sind als Sternsinger oder mit den Ratschen unterwegs.

Auch außerhalb der Kirche treffen sie

sich zu verschiedenen Freizeitaktivitäten. Sie sind eine Supertruppe! Jeder der mitmachen will, meldet sich einfach bei den Minis.

Beim weiteren Verlauf des Gottesdienstes hat Basti genau aufgepasst, was die Minis alles beim Gottesdienst zu tun haben.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Familiengottesdienst mit Schaf Basti am 15.10.2023 um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Zapfendorf.

Ulrike Knetsch



Asylsuchende zu Gast im Pfarrheim



Seit einigen Wochen ist das neue Wohnheim für Asylsuchende nun bezogen. Ca. 60 Bewohner leben derzeit in der Containersiedlung. Neun Familien mit Kindern und weitere Alleinstehende von jung bis alt sind eingezogen. Die Asylsuchenden kommen hauptsächlich aus Syrien, Georgien und aus dem kurdischen Teil der Türkei. Die meisten von ihnen haben bereits mehrere Monate im Ankerzentrum in Bamberg verbracht, bevor ihnen ein Platz in Zapfendorf zugewiesen wurde.

Ein Helferkreis aus ca. 30 Personen hat sich gebildet, um die Flüchtlinge im Alltag zu unterstützen und bei den vielen kleinen und großen Problemen zu helfen, jeder nach seinen zeitlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten.

Mit einer Einladung in das Pfarrheim an

zwei Sonntagnachmittagen wurde die Möglichkeit geboten, sich kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Fast alle Bewohner sind der Einladung gefolgt und wurden mit kleinen, überwiegend typisch deutschen Speisen begrüßt. Die anfängliche Unsicherheit und Zurückhaltung auf beiden Seiten lösten sich schnell mit Wohlwollen und einem Lächeln. Die deutsche Sprache zu erlernen ist für die Allermeisten die dringendste Herausforderung. Solch ein Treffen stellt einen ersten Schritt dar. Erstaunlich ist es, wie gut insbesondere einige junge Asylsuchende bereits in deutscher Sprache kommunizieren können. Oftmals sind dennoch "Hand und Fuß" nötig, um sich auszutauschen. Das gelingt meistens sehr gut und viele Kontakte entstehen. Die Asylsuchenden sind dankbar für den freundlichen Empfang und schätzen die Unterstützung, insbesondere des Helferkreises, sehr.

Der Helferkreis bietet nun einen Sprachkurs im Pfarrheim an. Weiterhin werden Kindergartenplätze gesucht und Hilfe für Schulunterricht angeboten.

Wer sich zukünftig einbringen will, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich an: Sabrina Ebitsch, Telefon 0151-61137259.

Andreas Helmreich

Ehrenamtsabend als Dankeschön

nde April bedankte sich das pastorale Team mit einem Ehrenamtsabend bei allen, die sich das Jahr hindurch ehrenamtlich in den Pfarrgemeinden engagieren und so dazu beitragen, dass wir in unseren Pfarreien ein gutes Miteinander haben und die christlichen



Feste würdig feiern können.

Alle Ehrenamtlichen bedanken sich für einen wunderschönen Abend in guter Gemeinschaft!

Christine Enzi









Kirchweih in Zapfendorf



m 2. Juli feierten wir in Zapfendorf die Kirchweih unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul. Nach dem Festgottesdienst fand bei schönstem Sonnenschein das traditionelle Weißwurstfrühstück mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein Zapfendorf am und im Pfarrheim statt. Endlich konnten wir uns wieder ohne Hygiene-Auflagen und Abstandsregeln zusammensetzen und bei strahlendem Sonnenschein Gemeinschaft erleben. Offensichtlich haben viele Zapfendorfer diese Gelegenheit herbeigesehnt, denn Weißwürste und



(alkoholfreies) Bier wurden schon schnell knapp. Im kommenden Jahr dürfen wir wieder großzügiger kalkulieren.

Der Kirchweihsonntag wurde mit einem nachmittäglichen Festkonzert "Orgel und Chor" in der Pfarrkirche abgerundet: Unter der Leitung von Wolfgang Reh wurden Orgel- und Vokalwerke dem begeisterten Publikum dargeboten. Spenden wurden für den Erhalt der Orgel gesammelt.

Der Pfarrgemeinderat dankt allen Helfern

beim Weißwurstfrühstück, dem Musikverein für die musikalische Umrahmung und den Künstlern, besonders Wolfgang Reh, für das Kirchweihkonzert und bei der Feuerwehr für die Aufstellung des Baumes.

Für das Schulmädchen-Projekt des Eastern Districts der Meru Diözese in Tansania wurden Spenden in Höhe von 525,20 Euro gesammelt.

Text: Kerstin Rosenbusch



Neues von den Ministranten

Die Ministranten-Spende von 500 Euro ist angekommen!

Als Empfänger ausgewählt wurde heuer das neu eröffnete Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt in Bamberg.

Nachdem bei Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen eine lebensverkürzende Erkrankung diagnostiziert wird, bricht für Familien eine Welt zusammen. Nichts ist mehr, wie es vorher war.

Die Betreuung der erkrankten Kinder bringt die Eltern an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit. Das Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt in Bamberg nimmt betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres in der stationären sowie teilstationären Einrichtung auf. Leider gibt es in Deutschland derzeit keine kostendeckende Finanzierung für Kinderhospize, deshalb werden für den Bau und die Inbetriebnahme dieser so wichtigen Einrichtung Spendengelder benötigt.

Die Geschäftsführerin Helga Sander zeigt sich sehr dankbar und hocherfreut bei der Übergabe der Spende von 500 Euro, die unsere Ministranten beim Ratschen während der Kartage 2023 eingesammelt haben. Sie lobt die Einsatzfreude der Ministranten, die auch in früher Morgenstunde zu ihrem Dienst bereit waren, und die Spendenbereitschaft der Zapfendorfer Bevölkerung.

Joachim Knetsch



Dr. Joachim Knetsch, Mitglied der Kirchenverwaltung der Pfarrei Zapfendorf, übergibt den Spendenscheck an Geschäftsführerin Helga Sander.



Ministranteneinführung und -verabschiedung in Zapfendorf

Am 21. August wurde Agnes Knetsch mit großem Dank vom Ministrantendienst verabschiedet. Zehn Jahre lang war sie treu dabei. In den letzten fünf Jahren übernahm sie die Funktion der Oberministrantin sehr gewissenhaft. Dabei war in dieser Zeit die Organisation der Minis aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen erschwert. Wir danken Agnes für ihr Engagement und wünschen ihr Gottes Segen auf dem Weg in die große weite Welt. Bestimmt wird sie aber bei ihren Besuchen daheim bei der Begleitung der Sternsinger, dem Ratschen etc. noch aushelfen.



Am Kirchweihsonntag und am 20. August wurden fünf neue Ministranten zu ihrem Dienst am Altar eingeführt. Mats Ellner, der schon ein Jahr dabei ist, wurde gemeinsam mit den diesjährigen Kommunionkindern Jule Brückner und Pia Rosenbusch feierlich in der Gruppe der Messdiener begrüßt. Im August kamen noch Anne Ismeier und Jakob Weidner hinzu. Die gan-

ze Pfarrgemeinde freut sich, dass Kinder und Jugendliche die wichtigen Aufgaben am Tisch des Herrn übernehmen.

Neue Oberministrantinnen sind jetzt Maria Wudy und Aylien Seibold. Die Pfarrei freut sich, dass sie diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben.

Text: Kerstin Rosenbusch

Gottesdienst im Seniorenheim

'm Seniorenheim in Zapfendorf finden sowohl katholische wie auch evangelische Gottesdienste statt. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen. Senioren und das Gottesdienstteam freuen sich über "Verstärkung". Die Termine finden sie immer in den "Katholischen Nachrichten", die in den Kirchen ausliegen oder auf der Homepage unserer Pfarrei im Internet, www.pfarreizapfendorf.de.



Gutes Frühstück, angenehme Unterhaltung, interessante Informationen



O Frauen hatten sich im April zum Frauenfrühstück eingefunden. Von Mutter Mechthild Thürmer, Äbtissin der Abtei Maria Frieden, erfuhren die Frauen anhand ausgewählter Fälle, was Kirchenasyl konkret bedeuten kann.

Seit 2016 hatte Mutter Mechthild Thürmer rund 30 Personen im Kloster Asyl gewährt. Es waren Männer mit kaum vernarbten Wunden von Folterungen, Frauen, von Vergewaltigung traumatisiert und Flüchtlinge, die die Höllentour über das Mittelmeer geschafft hatten. Aufgrund der Dublin-Regelung konnten die Geflüchteten aber nicht in Deutschland bleiben, sondern sollten abgeschoben werden.

Da war beispielsweise ein junger Mann, der im Kloster Zuflucht gesucht hatte. Hier half er überall, wo er gebraucht wurde und war deshalb für das Kloster eine große Hilfe und ein wahrer Segen. Aber nicht jeder meinte es gut mit der Abtei, und Mutter Mechthild wurde angezeigt. Viele behördliche Gespräche, zahlreiche Anträge und eine intensive Beschäftigung mit dem Thema "Kirchenasyl" waren die Folge.

Da war auch die schwangere Mutter, die im Kloster Zuflucht gefunden hatte. Sie musste unbedingt zum Arzt, durfte das Kloster aber nicht verlassen. Gott sei Dank war dann ein Arzt bereit, sie im Kloster zu behandeln. Als die Entbindung anstand, fuhr Mutter Mechthild die Frau mit dem Auto ins Krankenhaus. Mit viel Angst, aber auch mit großem Gottvertrauen waren die beiden Frauen unterwegs. Die Entbindung verlief gut, und ein gesundes Baby kam zur Welt.

Für alle Hilfe im Rahmen von Kirchenasyl musste sich Mutter Äbtissin Mechthild Thürmer vor dem Amtsgericht Bamberg verantworten. Viele Freunde und Gleichgesinnte kamen zur Gerichtsverhandlung, um sie moralisch zu unterstützen. Selbst der Richter war der Meinung, Äbtissin M. Thürmer habe nur Gutes getan, und das Verfahren wurde eingestellt.

Durch anhaltenden Beifall bezeugten die Gäste im Pfarrheim ihre Sympathie für das mutige Verhalten von Mutter Mechthild Thürmer.

Maria Schneider

Im Bild unten: Frauenfrühstück im Juli 2023



Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen

Am Sonntag, 17. September 2023, findet die gemeinsame Pfarrwallfahrt der Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten nach Vierzehnheiligen statt.

Fußwallfahrt:

05:00 Uhr Pilgersegen vor der Kirche Zapfendorf, anschließend Fußwallfahrt auf der üblichen Pilgerstrecke (Unterleiterbach: ca. 05:30 Uhr)

Buswallfahrt:

Es ist auch möglich, mit einem Bus nach Vierzehnheiligen zu fahren. Dafür bitten wir um eine Anmeldung im Pfarramt telefonisch oder per Mail: Tel: 09547-247, E-Mail: theresa.mueller@erzbistum-bamberg.de oder ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Der Fahrpreis beträgt: Hin- und Rückfahrt: 15 Euro, nur Rückfahrt: 10 Euro

Fahrzeiten:

Unterleiterbach: 8:25 Uhr

Oberleiterbach: 8:30 Uhr

Reuthlos: 8:35 Uhr

Oberoberndorf: 8:40 Uhr

Kirchschletten: 8:45 Uhr

Roth: 8:50 Uhr

Lauf: 8:55 Uhr

• Zapfendorf: 9:00 Uhr

Ablauf:

10:15 Uhr feierlicher Einzug in die Basilika mit anschließendem Wallfahrtsgottesdienst. Für das Mittagessen im neu renovierten Gasthof Goldener Hirsch sind ausreichend Plätze reserviert.

13:30 Uhr feierlicher Auszug aus der Basilika. Anschließend Rückfahrt mit dem Bus. Rückwallfahrt: Wer zurück laufen möchte trifft sich nach dem Auszug am Haupteingang der Basilika.

Weitere Informationen: Andreas Helmreich, Telefon 09547-871339

Pfingsten ist das große Fest einer weltumspannenden Kirche



emeinsam mit Gästen aus der evangelischen Partnerdiözese Meru in Tansania feierten Pfarrer Kornelius Holmer und Pfarrvikar Philipp Janek bei wunderschönem Wetter zusammen einen Pfingstgottesdienst. Der ökumenische Gottesdienst auf der Vogelwiese in Zapfendorf fand großen Anklang und die Spendenbereitschaft bei Kaffee und Kuchen im Anschluss war groß.

1.004 Euro konnten in die Diözese Meru in Tansania geschickt werden. Mit den Spenden wird das Projekt "Schulmädchenbildung" für aktuell 15 Mädchen unterstützt.

Wir danken allen Helfern und Spendern, die zum Gelingen einer gelebten Ökumene beigetragen haben.

Sabine Bergmann



Ein Gottesdienst, viele Jubiläen

"Berufung" ist heute für viele unverständlich



s ist irgendwie ein Nach-Hause-Kommen. Oder zumindest ein Zur-Ruhe-Kommen. Wer das Tor auf das Grundstück der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten passiert, betritt eine andere, eine besondere Welt. Hier geht alles ein wenig ruhiger zu, es bleibt Zeit, über sich selbst, über das eigene Leben nachzudenken. Und vielleicht auch dankbar zu sein für alles, was man erreicht hat – oder über das Leben an sich.

Dieser Gedanke dominierte die Predigt von Weihbischof und Diözesanadministrator Herwig Gössl, der am Samstag, 13. Mai 2023, hier einen Festgottesdienst hielt. Und gefeiert werden konnte wahrlich in Kirchschletten.

Da sind zuerst zwei Professjubiläen zu nennen. Vor 60 beziehungsweise 50 Jahren haben Sr. M. Humilitas Presbitero und Sr. M. Francis Milo ihr Ordensgelübde abgelegt.

Sr. Humilitas wurde am 5. November 1933 in San Narcisco Zambales auf den Philippinen geboren. Nach dem frühen

Tod des Vaters und während der zweiten Ehe der Mutter musste sie ihre Schulausbildung abbrechen und bei der Versorgung der großen Familie helfen. Durch eine tiefgläubige Verwandte hatte sie eine Begleiterin auf dem Weg ihrer bereits in jungen Jahren vernommenen geistlichen Berufung. Trotz starker Widerstände innerhalb der nicht katholischen Familie besuchte Sr. Humilitas die naheliegende Pfarrei. Hier erwuchs ihr Vorhaben, in das nahe gelegene Benediktinerinnenkloster in Fatima/Vigan einzutreten. Am 12. April 1959 erfolgte die Einkleidung und noch vor ihren ewigen Gelübden wurde sie gefragt, ob sie für eine Entsendung nach Kirchschletten bereit wäre. Am 2. Februar 1969 legte Sr. Humilitas ihre Ewigen Gelübde ab. Viele Jahre hat Sr. Humilitas die Kühe gemolken, gefüttert und gestriegelt. Dann begann ihre Rheumaerkrankung, so dass sie nur noch leichte Küchenarbeiten verrichten konnte.

Sr. Francis, geboren am 12. Dezember 1936 in Burauen Leyte auf den Philippinen, verlor bereits im Kindesalter beide

Elternteile und wuchs anschließend unter der Obhut ihres ältesten Bruders in Manila auf. Nachdem sie ihre Schulzeit bei den Missionsschwestern St. Columban beendet hatte, arbeitete sie auf einem amerikanischen Marinestützpunkt und engagierte sich bei den Legionären Christi in der Sakramentenunterweisung. Durch den Priester von St. Columban kam Sr. Francis mit den Benediktinerinnen vom Eucharistischen König in Fatima/Vigan in Kontakt. Daraufhin trat sie am 2. Oktober 1961 ins Kloster ein und wurde am 31. Mai 1962 eingekleidet. Noch als Novizin wurde sie am 4. Mai 1963 nach Kirchschletten entsandt, sieben Jahre später kehrte sie auf die Philippinen zurück, wo sie am 31. Mai 1973 ihre Ewigen Gelübde ablegte und sich fortan um das Einkehr- und Exerzitienhaus in Fatima kümmerte. Kurze Zeit nach ihrem silbernen Professjubiläum vernahm sie im Gebet den Ruf, ihren Dienst in Deutschland fortzusetzen. Am 14. September 1995 kam sie erneut nach Kirchschletten, wo sie von der schwesterlichen Gemeinschaft freudig empfangen wurde. Sr. Francis ist immer noch durch kleinere Tätigkeiten mit großer Hingabe in der Abtei tätig.

Die Berufung macht alles andere unwichtig

Weihbischof Herwig Gössl und Äbtissin Mechthild Thürmer sowie zahlreiche Besucherinnen und Besucher gratulierten den beiden Schwestern von Herzen. Gössl legte in seiner Predigt viel Wert auf die Dankbarkeit, die wir Menschen häufiger zeigen sollten – und auf das Wort Berufung. Für viele sei das heute eine unverständliche Sache. Anhand von drei Bibelstellen zeigte er auf, was Berufung bedeutet – die Beispiele waren Maria, Abraham und Paulus. Alles andere werde durch die Berufung unwichtig, es gehe darum, loszulassen

von Dingen, die bis dahin vermeintlich Sicherheit versprachen. Gerade für die beiden Schwestern sei der Weggang aus der Heimat sicherlich nicht einfach gewesen. Die Berufung aber gebe neuen Halt – und könne, wie im Falle von Maria – sogar die Weltgeschichte verändern.

Chor gestaltete die Messe

Aber noch zwei weitere Jubiläen konnten gefeiert werden. Denn im Jahr 2023 jährt sich auch die Erhebung des Klosters zur Abtei zum 50. – und die Gründung zum 70. Mal. Gössl dankte den Schwestern in Kirchschletten, dass sie jeden Tag neu die Bereitschaft erklären, durch Taten und Gebet die Gemeinschaft hier zu leben.

Nach dem Gottesdienst bestand die Gelegenheit, noch bei Kaffee, Kuchen, Brot, Würstchen und einigen philippinischen Spezialitäten zu verweilen und mit den beiden Jubilarinnen ins Gespräch zu kommen. Viel war los im Speisesaal des Klosters, denn auch die Konzelebranten, H.H. Vater Abt Daniel Janáček, O.Praem., Abt von Strahov in Prag und seine Mitbrüder, feierten mit. Abt und Mitbrüder bildeten zudem einen Chor, der die Feier musikalisch besonders umrahmte. An der Orgel spielte Sr. M. Felizitas Kaneko.

Johannes Michel

Gottesdienste in der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten

Montag bis Samstag: Heilige Messe um 7.00 Uhr

Donnerstag: Heilige Messe am Abend um 18.00 Uhr in Verbindung mit der Vesper

Sonn- und Feiertage: Heilige Messe um 7.45 Uhr

Fronleichnams-Impressionen

















Mit Gott leben, andere mitnehmen

Interview mit Pfarrvikar Philipp Janek

hilipp Janek ist seit dem 1. September 2021 als Pfarrvikar in unserem Seelsorgebereich Main-Itz tätig. Er wurde 1989 in Wittichenau, einer Kleinstadt in der Oberlausitz, geboren. Nach seinem Abitur hat er in Vorbereitung auf das Studium in Bamberg das sogenannte Propädeutikum absolviert. Dieses Ausbildungsjahr dient der Vorbereitung auf das Theologiestudium.

Im Anschluss an das Studium in Erfurt in den Jahren 2009 bis 2014 ging sein Weg weiter nach Bamberg. Im dortigen Gärtnerviertel hat er drei Jahre lang gelebt und sein Gemeindepraktikum und den Pastoralkurs absolviert.

Sabine Bergmann: Lieber Pfarrvikar Janek, Sie kommen aus der Oberlausitz. Was sollte man über Ihre Heimat wissen?

Pfarrvikar Janek: Es ist ein wunderbarer Landstrich mit Menschen, die mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und denen Traditionen sehr wichtig sind. Jedem, der dort noch nicht war, empfehle ich einen Besuch. Es ist eine schöne Gegend mit viel Kultur und schönen Städten, wie z.B. Görlitz, Dresden und Bautzen. Die Gegend hat aber auch kulinarisch viel zu bieten. Zu guter Letzt lässt sich dort wunderbar Urlaub machen. Man muss es einmal erleht haben!

Haben Sie Geschwister?

Ja, eine jüngere Schwester.

Welche Beweggründe hatten Sie, sich für das Priesteramt zu entscheiden?

Ich konnte in meiner Kindheit und Jugendzeit großartige und schöne Jahre in meiner Heimatgemeinde erleben. Als Mitglied im Kinderchor, als Ministrant und Oberministrant, Teil der Jugendband, Mesner und Organist. In den verschiedenen Gruppen habe viel gelernt und bin daran gewachsen. Das war für mich eine große Bereicherung. Außerdem gab es schon in meiner Familie einen Pfarrer, sodass ich auch aus dieser Perspektive bereits früh erleben konnte, dass Pfarrer auch bodenständige und "normale" Menschen sind. Das hat mich sicherlich geprägt und meine Vorstellungen zu diesem Beruf beeinflusst.

Was hat Sie veranlasst das Vorbereitungsjahr in Bamberg zu absolvieren und nach Ihrem Studium im wunderschönen Erfurt wieder ins Erzbistum nach Bamberg zu kommen?

Das Jahr zur Studienvorbereitung, das sogenannte Propädeutikum, war 2008 eine ganz neue Einrichtung. Es war nicht so recht klar, wie das alles funktioniert. Ich war aber interessiert daran und dachte: "Probier" es aus und schau, ob es für dich etwas ist." Dieses Jahr hat mich mit vielen Menschen in Verbindung gebracht. Diese Kontakte haben sich so gut gehalten, dass ich am Ende wieder im Erzbistum Bamberg gelandet bin. Und ich habe es keine Sekunde bereut.

Sie haben für sich den Primiz Spruch "Wacht und betet" ausgewählt. Können Sie uns erklären warum?

Für mich kommen in diesem Satz zwei zentrale Haltungen zum Ausdruck. Wachsam sein, aufmerksam für das, was nötig ist und gleichzeitig auch beten, d.h. in Verbindung und Beziehung bleiben mit Gott. Diese beiden Felder versuche ich in meinem Dienst zu leben: Mit Gott zu leben und andere in diese Beziehung mit



hineinnehmen. Andererseits aufmerksam hinzuschauen und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, wie wir heute als Christen leben können, in diesen Tagen der Botschaft Jesu folgen können.

Wo wurden Sie zum Priester geweiht?

Nach meinen praktischen Ausbildungsjahren in der Gärtnerstadt in Bamberg, wurde ich am 24. Juni 2017 im Bamberger Dom zum Priester geweiht.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?

In jedem Jahr versuche ich eine kleine Kulturreise zu unternehmen. Ich interessiere mich dabei sehr für Kunst und Architektur. Darum ist es mir eine große Freude, das kulturelle Leben in allen seinen Ausprägungen einer Region kennen zu lernen. Da gehört alles für mich dazu:

Kirchen, Museen, historische Bauwerke, Brauchtümer, Kulinarik und Traditionen. Besonders freut es mich, wenn ich mit der Bahn dorthin komme. Das ist wirklich sehr entspannend – wenn die Verbindungen klappen. In diesem Jahr ging es für mich beispielsweise ins Elsass.

Gibt es eine Stelle in der Bibel, die Ihnen besonders am Herzen liegt?

Es gibt in den unterschiedlichen Lebensphasen immer einmal andere Erzählungen, die mir näher sind. Aber mit Blick auf die vergangenen Jahre muss ich sagen, dass die Psalmen, die Gebete, die auch Jesus immer wieder gebetet hat, eine unglaubliche Faszination auf mich auswirken. In diesen Texten sind oft Jubel, Freude und Dankbarkeit ganz eng mit Trauer, Verzweiflung und Not verbunden. An diesen Texten spürt man, dass sie über Generationen gewachsen sind und voll sind von Leben, Vertrauen und dem Ringen mit Gott.

Was die Lebensplanung angeht, muss man in Ihrem Beruf wahrscheinlich sehr viel Flexibilität mitbringen?

Bereits meine ersten Einsatzstellen als Praktikant und Kaplan waren äußerst spannend. Ich hätte nie gedacht, einmal in Bamberg, Erlangen oder Ansbach tätig sein zu dürfen. Für mich waren das bisher wunderbare Erfahrungen. Ohne die Sendung an diese Stellen hätte ich viele Menschen, die mich sehr bereichert haben, nie kennengelernt und wir wären uns nie begegnet. Allerdings braucht es dafür schon etwas Flexibilität. Mit vielen Einsatzorten sind auch Umzüge und Neuanfänge verbunden. Darum versuche ich meinen Hausstand möglichst gering zu halten und überlege mir bei jeder Anschaffung, ob es sich lohnt dieses oder jenes mehrmals in Umzugskartons zu packen.

Haben Sie eine Lieblingsspeise aus Ihrer Heimat und wie gefällt es Ihnen in

Franken?

In der Oberlausitz wird zu feierlichen Anlässen Rindfleisch mit Meerrettich gegessen. Zum Glück ist das auch in Franken bekannt. Daher musste ich mich nicht sehr umstellen, außer dass der Meerrettich in meiner Heimat etwas schärfer gewürzt wird.

Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Leben?

Als Schüler konnte ich ein musisches Gymnasium besuchen, das mir ermöglicht hat, meine Interessen zu vertiefen. Ganz klassisch habe ich mit Klavierunterricht in der Grundschule begonnen, dann im Gymnasium kamen Chor, Gesangsunterricht und Musiktheorie dazu. In der Heimatge-

meinde habe ich mich in der Jugendband und als Organist engagiert. Gemeinsam Musik zu machen ist etwas Großartiges, was leider jetzt ein wenig zu kurz kommt. Wenn die Kirchentüren in der Nacht ge-

Wenn die Kirchentüren in der Nacht geschlossen sind, setze ich mich schon einmal an die Orgel. Zurzeit genieße ich die vielen Konzerte von anderen Musikern, wie unseren Musikvereinen, im Konzertsaal in Bamberg oder in der Oper in Nürnberg.

Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Sie persönlich und für Ihre seelsorglichen Aufgaben!

Personalnachrichten aus dem SSB

um 1. September 2023 wird Pater Dieter Lankes OCarm zum Pfarrvikar im Seelsorgebereich Main-Itz mit Dienstsitz in Hallstadt ernannt.

Pater Dieter Lankes ist Karmelit und war unter anderem in früheren Jahren Provinzial der Ordensgemeinschaft, aber auch Seelsorger am Klinikum in Bamberg. Die vergangenen Jahre war er Pfarrer im Erzbistum Hamburg und kehrt nun wieder in sein Heimatbistum zurück.

Wir freuen uns, Pater Dieter Lankes bei uns im Seelsorgebereich begrüßen zu können und mit ihm zusammen zu arbeiten, zu beten und zu glauben. Wir heißen ihn herzlich willkommen.

Sein Aufgabengebiet im Seelsorgebereich wird noch zu besprechen sein. Es ist ja so, dass mittlerweile alle Mitarbeitenden im Pastoralteam Aufgaben in allen Gemeinden des Seelsorgebereichs übernehmen und es nicht mehr einen Priester für nur einen Ort alleine gibt. Auch wenn Pater Dieter sicherlich seinen Schwerpunkt in der Gemeinde Hallstadt haben wird, wird sich künftig eine Veränderung an allen Orten ergeben.

Zum gleichen Zeitpunkt, 01.09.2023, wird Pfarrer Markus Schürrer unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Administrator der Gemeinden Hallstadt, Dörfleins, Oberhaid, Unterhaid und Staffelbach ernannt und wird hier zusammen mit Verwaltungsleiter Tobias Späth die Verwaltung in enger Zusammenarbeit mit den Kirchenverwaltungen übernehmen.

Unser Kaplan Pater Moison Michael MSFS wird ein weiteres Schuljahr in unserem Seelsorgebereich Main-Itz mitarbeiten.

Bereits zum 1. Juli 2023 wurde Pater Aajo (sprich Aa-tscho) Thurally MSFS zur seelsorglichen Mithilfe im Seelsorgebereich Main-Itz beauftragt. Sein Dienstsitz wird in Kemmern sein. Ab dem 1. September werden Pastoralreferentin Christine Goltz und Pastoralreferent Marek Bonk ihren Dienstsitz im Pfarrhaus in Zapfendorf haben.

Zum jetzigen Zeitpunkt sieht es leider

danach aus, dass die freie Stelle der Pastoralreferentin / des Pastoralreferenten im Seelsorgebereich mit Dienstsitz in Hallstadt/Oberhaid aufgrund des gravierenden Personalmangels im kommenden Schuljahr nicht besetzt werden kann.

Informationen zu den Pfarrbüros

Zentrales Pfarrbüro am Verwaltungssitz des Seelsorgebereiches in Breitengüßbach, Kirchplatz 2

Dort werden Aufgaben aller Pfarreien bearbeitet, deren Erledigung zentral sinnvoller ist. Zusätzlich zu den Breitengüßbacher Pfarrsekretärinnen (Angelika Nehr und Michaela Seibold) sind dort künftig alle Pfarrsekretärinnen aus den Pfarreien Ebing (Katharina Jung), Hallstadt (Katharina Wolf), Oberhaid (Gabriele Stark), Rattelsdorf (Stefanie Schober) und Zapfendorf (Theresa Müller) mit einem Teil ihrer bisherigen Arbeitszeit eingesetzt.

Telefonisch bzw. per E-Mail ist dieses Pfarrbüro am Verwaltungssitz wie folgt erreichbar: Telefon: 09544-9879090, E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg. de

Die Öffnungszeiten für persönliche Erledigungen sind folgende:

- Montag / Dienstag / Donnerstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Telefonisch und per E-Mail erreichbar ist das Büro wie folgt:

 Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Die Notfallnummer für dringende Angelegenheiten (z.B. Krankheit, Sterbefall, seelische Notlagen), unter der ein Seelsorger erreichbar ist, lautet: 09544-9879 095.

Pfarrbüro mit Dienstsitz in Zapfendorf, Herrngasse 2

Das Pfarrbüro in Zapfendorf hat künftig folgende Öffnungszeiten, an denen eine Pfarrsekretärin anwesend ist:

- Mittwoch 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr (Stefanie Schober)
- Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr (Theresa Müller)

Telefonisch bzw. per E-Mail ist das Pfarrbüro zu diesen Zeiten wie folgt zu erreichen: Telefon: 09547-247, E-Mail: ssb. main-itz@erzbistum-bamberg.de

Neben dem Pfarrbüro sind ab Mitte September auch die Büros für die Pastoralreferentin Christine Goltz und für den neuen Pastoralreferenten Marek Bonk in unserem Pfarrhaus. Sie haben künftig ihren Dienstsitz in Zapfendorf. Wie diese dann telefonisch und per E-Mail zu erreichen sind, wird noch bekannt gegeben.

Hinweis in eigener Sache: Die Rubrik "Aus den Pfarrgemeinden – Blick in die Kirchenbücher" erscheint wieder ausführlich in der Ausgabe "Advent/Weihnachten".

A G'schichtla vom Schmidtla

Der Briefträger vom Schillerplatz

ei G'schichtla erzählt von einem guten Menschen, der mir aus meiner Kindheit unvergessen bleibt. Es geht um den Briefträger vom Schillerplatz. Jede Begegnung zwischen ihm und mir, dem kleinen Wolfi. war ein Erlebnis. Dieser freundliche und sichtbar gewichtige Mann war eine stattliche Persönlichkeit. Dabei weiß ich nicht einmal seinen Namen. Er war einfach der Briefträger. Das genügt.

Mein Freund – der Briefträger

Das Haus meiner Kindheit steht noch heute am Schillerplatz. Im Stiegenhaus (Treppenhaus) hingen die Briefkästen. Wurde Post eingeworfen, gab es ein klapperndes Geräusch. Das hörte sich so lustig an, dass ich gerne mit allen Briefkästen ein Klapperkonzert ertönen ließ. Livemusik im Stiegenhaus!

Wenn ich einen Brief erwartete, war ich total aufgeregt und voller Vorfreude. Immerhin sollte der erhoffte Brief einen versprochenen Fünfmarkschein enthalten. Diese Geldsumme verzauberte sich in meinen Träumen in entsprechende Mengen von Süßigkeiten und Eiskugeln.

In den Ferien sprang ich das Stiegenhaus hinunter, machte ein Klapperkurzkonzert und stellte mich aufgeregt auf den Gehsteig vor dem Elternhaus. Ich wollte meinen Freund, den Briefträger erwarten. Er tauchte täglich etwa um die gleiche Zeit in Höhe der heutigen Theatergassen auf. Mit seiner Dienstmütze auf dem Kopf war er von weitem sichtbar.

Bei jedem seiner gemächlichen Schritte hüpfte seine riesige Brieftasche von der einen Bauchseite auf die andere. Mein fre-



ches Grinsen kam trotzdem aus unschuldigem Kinderherzen.

Mit fiebrigen Augen blickte ich von der Gaststätte Schillerplatz zum Briefträger. Der schüttelte teilnahmsvoll den Kopf, was für mich das Zeichen war: Heute ist nichts für mich dabei. Manchmal aber schüttelte er den Kopf nur, um mich ein bisschen zu ärgern. Wenn er dann die Straße überquerte, zückte er mit einem fröhlichen "Schau mal, was ich da für dich hab" den ersehnten Brief aus seiner Umhängetasche. Der strahlende Wolfgang mit dem kostbaren Schatz in der Hand war für ihn das größte Dankeschön.

Briefträger – Botschafter des Lebens

Seit meiner Kindheit sind Briefträger für mich ganz wichtige Leute. In ihrer "Umhängetasche" (Fahrrad, Auto) schleppen sie die ganze Bandbreite des Lebens mit sich. Briefträger sind Botschafter des Lebens: Freude und Leid, Bitte und Dank, Trauer und Abschied, Gratulation und Beistand. Was in den Briefkasten eingeworfen wird, trifft das Herz.

Öffnen die Hausbewohner dem Briefträger die Tür, bekommen sie mit der Post auch noch ein freundliches Lächeln geschenkt. Dieser kurze Augenblick tut der Seele gut und wirkt den ganzen Tag.

Herzliches Dankeschön

Heute ist der Zustelldienst moderner, vielfältiger. Und doch lässt sich meine Erinnerung an den freundlichen Briefträger meiner Kindheit auf heute übertragen. Ich bin dankbar für den Dienst der Menschen,

die uns täglich ans Haus bringen, was an uns adressiert ist. Bei jedem Wetter! Mit Freundlichkeit und einem netten Augenblick. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Vergelt's Gott

Wenn ich das so schreibe, kommt mir der Gedanke: Warum habe ich meinem Briefträger der Kindheit nie ein Eis spendiert? Der Fünfmarkschein hätte für uns beide

gereicht. Ich denke, das hätte er gar nicht gewollt. Meine kindliche Freude war ihm Geschenk genug. So schicke ich dem Briefträger mit ein wenig Verspätung mein ehrliches Vergelt's Gott Richtung Himmel.





Bilder und Aktuelles

Impressionen aus unseren Kirchen und Gemeinden





Drei Fotos: Spielplatz- und Pumpenweihe in Kirchschletten.

Foto unten: Die Raspelkinder aus Kirchschletten.









Jubelkommunions-Feiern in Zapfendorf sowie Kirchschletten (unten links) und Unterleiterbach (unten rechts).









Gemeinsamer Gottesdienst für den nördlichen Seelsorgebereich: Für die Pfarreien St. Johannes der Täufer Kirchschletten, St. Peter und Paul Zapfendorf, St. Jakobus Ebing, St. Peter und Paul Rattelsdorf sowie die Kuratie Medlitz-Birkach feierten wir am 9. Juli einen Open-Air-Gottesdienst auf dem Schulhof in Zapfendorf. Fleißige Helfer hatten schon am frühen Morgen Altar, Sitzgelegenheiten und Schirme zum Schutz vor der glühenden Sonne aufgebaut. Pfarrvikar Janek gestaltete die Messfeier, die den pfarreiübergreifenden Zusammenhalt stärkt, wie immer sehr anschaulich und schwungvoll. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Rattelsdorfer Kirchenband begleitet. Text: Kerstin Rosenbusch

Unten: Lichterprozession in Unterleiterbach Rechts oben: Mainandacht an der Stempelkapelle in Kirchschletten am 7. Mai Rechts unten: Maiandacht in Unterleiterbach















Links: Kinderkreuzweg Zapfendorf, rechts: Osterfeuer Unterleiterbach





Patrozinium in Unterleiterbach

Sternbittgang am 20. Mai, Kirchschletten



Würzbüschel aus Unterleiterbach



Von Josefi bis Maria Himmelfahrt

Feste und Feiern im Kirchenjahr

17./24./31. März: Frühschichten in der Fastenzeit

Das Thema der drei Frühschichten hieß: "Fremde Gäste sind ein Segen." Drei Frühschichten mit anschließendem Frühstück werden auch in der Adventszeit wieder angeboten.



1. April: Wortgottesdienst zur Explosionskatastrophe von 1945

Eine Fürbitte lautete: Herr, Jesus Christus, wir bitten dich, halte in unserer Gemeinde die Erinnerung an das Geschehene wach als Mahnung für uns und die kommenden Generationen, damit wir uns bewusst einsetzen für Frieden und Solidarität.



9. April Ostern feiern:

In den Tagen vor Ostern besucht in allen Kirchengemeinden ein Team von Ehrenamtlichen die Senioren ab 85 Jahren. Frühlingsblumen und eine Karte mit Ostergrüßen von Pfarrvikar Janek waren heuer das Mitbringsel.





Ein Angebot des Pfarrgemeinderates Zapfendorf:

Nach dem Auferstehungsgottesdienst gibt es Osterfrühstück im Pfarrheim.





18. Mai: Christi Himmelfahrt mit Fahrzeugsegnung

Während der Prozession durch die Natur bitten die Gläubigen auch um gutes Wetter, Fruchtbarkeit der Felder und um den Segen für die menschliche Arbeit. Bei der Fahrzeugsegnung nach dem Gottesdienst werden Autos, Motorräder, Fahrräder und sogar Bobby-Cars und Rollatoren unter Gottes Schutz gestellt.



25. Mai: Maiandacht des Gesangvereins

Gut besucht war die Maiandacht des Gesangvereins Cäcilia.



29. Juni: Patronatsfest

An diesem Tag gratulieren wir allen, die Peter oder Paul heißen, zum Namenstag.



15. August: Maria Himmelfahrt

Die Kräuterweihe zum Fest Mariä Himmelfahrt ist ein Brauch, den es seit dem achten Jahrhundert gibt. Er hat sich bis heute gehalten.

Christine Enzi





Frauen in Kirche heute – radikal soft

Ein Besuch im Diözesanmuseum lohnt sich!



CONTEMPORAR

as Wort radikal leitet sich vom lateinischen Wort "radix" ab, an der Wurzel, von der Wurzel her. Das Buch der Künstlerin Nina Knöll ,Radikal soft' zeigt in Wort und Bild das Bestreben von Frauen, ihre kirchenpolitischen Erfahrungen auszudrücken und ihre Probleme grundlegend an der Wurzel ansetzend nachhaltig zu packen. Radikal soft - das bedeutet, Emotionen und Verletzlichkeit werden wahrgenommen und nach außen gebracht. Es ist keine Schwäche, Sensibilität und Sanftheit zu zeigen, sondern ein Statement. Sanftheit und Zartheit werden zum Gegenpol des patriarchalen Ideals von Stärke und Unangreifbarkeit. Radikal soft - radikal sanft sein - als Widerstand gegen Machtstrukturen und Unterdrückung. Frauen von heute zeigen und erzählen in den Ausstellungstücken von ihren Gefühlen und ihrer Verletztheit. Es ist ein Blick auf die Situation von Frauen in Kirche heute.

In der Ausstellung Frauen. Taten. Werke. begegnen wir historischen Frauen, die durch ihre Worte, ihre Werke und ihre Taten eine besondere Stellung in der Kirchengeschichte einnehmen. Sie lebten ihren Sendungsauftrag, trotz der Widrigkeiten, die sie erfuhren. Kirche wurde von ihnen mitgeprägt, und sie haben mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement der Kirchengeschichte ein weibliches Gesicht gegeben. Die gelebte Rückbindung im Glauben hat sie zu ihrem Y Handeln angetrieben. In

Handeln angetrieben. In ihnen brannte eine Glut,

sie waren erfüllt vom heiligen Geist, sie scheuten keinen Gegenwind, sie brachten den Teil, der ihnen wichtig war selbstbewusst ein. Zugleich stehen diese Frauen exemplarisch für die vielen Frauen, die unbenannt und unsichtbar gemacht Kirche von Anfang an mitgetragen und gestaltet haben.

Doch Geschichte – Kirchengeschichte ist nie vorbei, sondern gestaltet sich als ein dynamischer Prozess, in den jede Getaufte eingebunden ist. Jede Frau ist ein Teil der Kirchengeschichte. In der Vergangenheit genauso wie aktuell heute im Hier und Jetzt. So entscheidet sich die Zukunft der Kirchengeschichte auch an der grundlegenden Frage Jesu an seine Jünger:innen in Joh 6,67: "Wollt auch ihr weggehen?" Von Petrus, stellvertretend für alle Jünger:innen, wird diese Frage Jesu verneint. Mit dieser Frage jedoch ist jede getaufte Frau konfrontiert. Und hier formulieren auch die junge Künstlerin und wir als Mentorinnen ein deutliches Plädover: Nein, wir wollen nicht, dass Frau der institutionellen Kirche den Rücken kehrt! Jede, die geht, hinterlässt eine Lücke, ein Vakuum. Jede, die geht, überlässt ihren

frei gewordenen Raum entweder einem Anderen, der den Freiraum füllt mit seinen Vorstellungen oder der freigewordene Raum bleibt ungefüllt, leer. Unser Anliegen ist es, jede Frau zu ermutigen, nicht zu gehen, sondern selbstbewusst ihren Raum in Kirche zu füllen. Wir wollen ermutigen, dass jede Frau in Kirche ihr Gesicht zeigt und ihr je eigenes Profil einbringt.

Durch den Blick zurück entdecken wir Frauentraditionen und erkennen, auf welchen Schultern wir stehen. Diese historischen Frauen sind für uns heute Vorbilder. Wegbereiterinnen und Mutmacherinnen. Wir können aus ihren Lebensgeschichten, Handlungen und Gedanken lernen und uns inspirieren lassen. Kirchengeschichte geht weiter, auch wir machen heute Geschichte für die Zukunft. Frauen in Kirchengeschichte sind nicht nur die Frauen der Vergangenheit. Nein, Frauen der aktuellen Kirchengeschichte sind die Frauen, die sich nicht frustrieren und begrenzen lassen. Es sind Frauen die radikal soft Räume, die ihnen zur Verfügung stehen einnehmen, ausfüllen und erweitern. die Kirche mitgestalten und prägen, die Kirche bereichern und Kirche ein weiblicheres Gesicht geben. Mit den Werken der Künstlerin Nina Knöll sind Frauen eingeladen, sich ihrer Kompetenzen und Mitverantwortung bewusst zu werden und sich gegenseitig Mut und Kraft zuzusprechen, ihrem eigenen Sendungsauftrag zu vertrauen. Es ist der Zuspruch an Frauen: Ihr seid Teil der Kirchengeschichte. Ihr steht in der Tradition der Frauen in Kirchengeschichte, die ihr eigenes Charisma, ihre Gnadengabe nicht unter den Scheffel stellten, sondern sich zeigten. Eine jede Frau kann wirken und wirksam sein, den eigenen Fähigkeiten, den eigenen spirituellen Rückbindungen, dem eigenen Herzen vertrauen und sich davon auch leiten lassen in Wort und Tat Radikal soft sprechen und wenden wir uns gegen jegliche institutionellen Äußerungen, die Frauen begrenzen und in Schranken weisen. Dabei geht es überhaupt nicht um einen Kampf um institutionelle Ämter oder verordnete Gleichheitsprinzipien. Wir bleiben radikal soft, wollen zeigen, dass Frauen ihren Raum in Kirche füllen können, wir wollen, dass sich Räume für Frauen weiten und bestehende Grenzen sich auflösen. Wir wollen ermutigen, sich als Teil der gelebten Kirchengeschichte zu verstehen. In der Tradition der Frauen, die beispielhaft dargestellt ihr Frausein in Kirche in Wort. Tat und Werk ausdrückten. Wir möchten jede Frau einladen, ihr je eigenes Charisma einzubringen und den Gedanken "auf mich kommt es ja nicht an" zu verwerfen.

Doch – es kommt auf dich an! Du bist Teil der Kirchengeschichte und wenn du gehst, fehlt ein wesentlicher Teil. Denn so begann in biblischer Tradition diese Geschichte im Buch Genesis – durch das biblische Zeugnis, dass Gott Frau und Mann in vollkommener Gleichheit geschaffen und gewollt hat. Und schließlich wird Gott es doch wohl wissen, wieso und wozu.

Petra Einwich und Christine Goltz

Frauen.Taten.Werke – Ausstellung im Diözesanmuseum Bamberg, 24.06. bis 10.10.2023

Im Rahmen der Kunstausstellung zeigen zwölf Künstlerinnen bedeutende Frauen (in) der katholischen Kirche – vom Jahr Null bis heute. Gemeinsam mit meiner Freundin Petra Einwich habe ich, Christine Goltz, als Mentorin die junge Künstlerin Nina Knöll begleitet zu Frau in Kirche heute. Für das Grafikdesign der Ausstellung zeichnet sich Stefanie Triebert verantwortlich.

Seniorenkreis Zapfendorf

Tach langer Pause konnten die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Zapfendorf wieder einen Ausflug mit dem Bus unternehmen. Ziel war am Mittwoch, 19. Juli 2023, der Brombachsee. An der Anlegestelle Ramsberg begann die Rundfahrt mit der MS Brombachsee und auf dem Schiff wurden wir üppig mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Anschließend stand der Besuch des Spalter HopfenBierGut mit Museumsführung und Bierprobe auf dem Programm. Die Abendeinkehr im Gasthaus Walz, Rothensand, rundete den Tag ab. Ein schöner Tag bei herrlichem Wetter ging viel zu schnell vorbei.

Text: Barbara Heger, Bilder: Ludwig Walter

Die nächsten Veranstaltungen:

13. September 2023: Busfahrt zum Adler Modemarkt, Haibach (Modenschau und Einkaufsmöglichkeit)

18. Oktober 2023: Busfahrt zu Lebkuchen Schmidt und anschl. Karpfenessen

15. November 2023: Gottesdienst und an-

schl. Vortrag von Kathrin Karban-Völkl im Pfarrheim

13. Dezember 2023: Adventsnachmittag im Pfarrheim

Eingeladen sind alle Interessierten (auch wenn Sie sich noch nicht zu den Seniorinnen/Senioren zählen ...).



Dank und Abschied



m 11. Juni 2023 ist völlig unerwartet und plötzlich Frau Josefine Stober im Alter von 69 Jahren verstorben. Frau Stober gestaltete über viele Jahre hinweg das Gemeindeleben in der Pfarrei Zapfendorf auf vielfältige Weise.

Durch ihr Engagement im Pfarrgemeinderat, ihr tatkräftiges Anpacken bei Festen und Veranstaltungen und ihren Einsatz für das Gemeindeleben in Lauf und darüber

hinaus war sie eine große Stütze der Gemeinde.

Sie suchte nicht ihre Position in der ersten Reihe, sondern zeigte ihr Talent der herzlichen Offenheit bei zahlreichen Besuchen und Diensten im Hintergrund.

Die Zuversicht der christlichen Hoffnung hat sie in ihrem Leben getragen und es ist diese Botschaft Jesu, die uns mit ihr auch jetzt verbindet. Wir danken Josefine Stober für Ihren treuen Dienst und beten für sie, dass Gott ihr diesen guten Dienst vergelte.

Philipp Janek

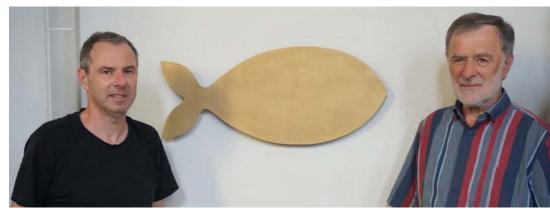
Die Gemeinschaft von "Spiel und Spaß" trauert zudem um Christian Kannheiser, der im Alter von 43 Jahren am 15. Juli viel zu früh verstorben ist.



Christian gehörte fest zum Team und engagierte sich mit viel Eifer überall dort, wo er gebraucht wurde. Er war immer freundlich, machte jeden Spaß mit und war ein hervorragender Kartenspieler, der besonders bei den Schafkopfspielern als "vierter Mann" begehrt war. Wir vermissen ihn alle sehr und werden ihn stets in bester Erinnerung behalten.

Das Team von Spiel und Spaß

Ein Fisch für unsere Täuflinge



Thomas Eck, Geschäftsführer der Schlosserei Heinrich Bosch mit Kirchenpfleger Josef Martin

ukünftig wird der goldene Fisch rechts vom Taufbecken mit vielen kleinen Papierfischen mit den Namen unserer Täuflinge bestückt. Thomas Eck, Geschäftsführer der Schlosserei Heinrich Bosch GmbH & Co. KG in

Hallstadt hat den Fisch nach den Ideen des Pfarrgemeinderates kostenlos angefertigt.

Dafür danken wir Herrn Thomas Eck sehr herzlich!

Sabine Bergmann

Neues aus der Kita St. Franziskus

1: Tatüü... Tataa... Im April besuchten uns Mitarbeitende der freiwilligen Feuerwehr Oberhaid und erklärten uns, wie wir uns in Gefahrensituationen verhalten sollen und übten dies praktisch.









- 2: Der Kindergarten besuchte die Feuerwehr in Zapfendorf. Die netten Feuerwehrmänner zeigten uns die Fahrzeuge, verschiedene Geräte und Schläuche.
- 3: Alle Kindergartengruppen fuhren mit dem Bus zum Rattelsdorfer Spielplatz. Hier konnten wir viel erleben: rennen, klettern, Seilbahn fahren, schaukeln, mit Sand spielen und noch vieles mehr.
- 4: Auch der Zahnarzt hat uns im Frühling besucht. Er erklärte uns das richtige Zähne putzen an einem großen Gebiss und einer riesengroßen Zahnbürste das war ganz schön lustig zum Anschauen!
- 5: Im Sommer ist Schwimmbad-Zeit. Deswegen wurde uns ein Besuch im Zapfendorfer Schwimmbad ermöglicht.
- 6: Die Vorschulkinder machten einen Ausflug nach Nürnberg ins "Erfahrungsfeld der Sinne". Als Highlight durften wir selbst Brot backen und dafür sogar das Mehl selbst herstellen.
- 7: An der Altenburg haben die Vorschulkinder das Theaterstück "Alice im Wunderland" angesehen.
- 8: Das letzte Kindergartenjahr geht zu Ende. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir die Vorschulkinder bei unserem Abschlussfest.
- 9: Krippe: Wir machen einen Spaziergang zum Spielplatz am Bergacker. Am Ende machen wir noch ein Picknick.
- 10: Krippe: Plitsch, Platsch, wir werden alle nass... Die Kuschelbären machen einen Ausflug zum Wasserspielplatz im Schwimmbad.



Neues aus der Kita St. Christophorus

1: Zu unserem Jahresthema "Bei mir, bei dir und anderswo – Familie ist mal so, mal so" beschäftigen wir uns unter anderem mit dem Stammbaum unserer Familien.

2: Bei unserem Waldfestival wurde das







neue Tipi eingeweiht und für die Kinder vielerlei Aktionen angeboten

3: Ein Besuch bei den Waldeulen ist immer ein Erlebnis für alle Kinder

4: Unser Familienpicknick bei herrlichem Sonnenschein war ein voller Erfolg!

5: Mit der Farbschleuder konnte jeder sein eigenes Kunstwerk gestalten und zum krönenden Abschluss kam auch noch der Eiswagen in unseren Garten.

6: Zum Projekttag Musik gaben die Vorschulkinder ein Konzert für ihre Eltern und alle Kindergartenkinder.

7: Jede Gruppe erntet von ihrem Hochbeet Gurken, Tomaten, Erdbeeren u.v.m.

8: Die künftigen Schulkinder bemalten als Abschiedsgeschenk und zur Erinnerung bunte Zaunlatten. Foto: Martina Drossel

9: Die Glühwürmchen machen einen Ausflug in die Kirche. Neugierig schauen sich die Kinder alles ganz genau an. In der Kirche gibt es viel zu entdecken.

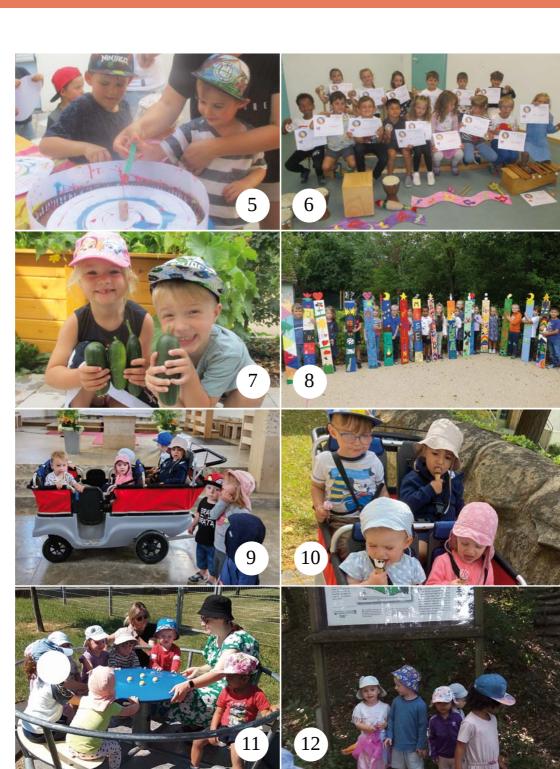
10: Vor der Kirche bekommen die Kinder noch ein leckeres Eis.

11: Die Sonnenkäfer machen einen Ausflug zum Spielplatz. Gemeinsam fahren alle mit dem Karussell.

12: Die Sonnenkäfer spazieren in den Wald. Dort suchen sie nach Käfern und besuchen die Bienen. Sie hören die Vögel zwitschern und die Blätter rascheln.

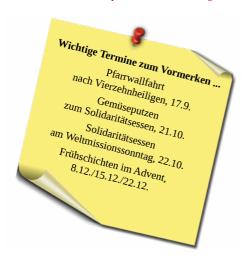






Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
17.09.	Ewige Anbetung, Eröffnung 16.00 Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen	Kirche Kirchschletten	18.00 (GD)
19.09. Frauenfrühstück Ewige Anbetung, Eröffnung 16.00		Pfarrheim Zapfendorf Kirche Oberleiterbach	09.00 18.00 (GD)
24.09.	Erntedank Wallfahrt Marienweiher	Kirche Lauf Oberoberndorf	
30.09.	Erntedank, Vorabendmesse	Kirche Kirchschletten	
01.10.	Erntedank	Kirche Zapfendorf	10.30
02.10.	Ewige Anbetung mit Schlussprozession	Kirche Zapfendorf	19.00 (GD)
05.10.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
08.10.	Kirchweih Lauf mit 100 Jahre Liederkranz	Kirche Lauf	08.30
11.10.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
17.10.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
21.10.	Gemüseputzen für das Solidaritätsessen	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
22.10. Solidaritätsessen am Weltmissionssonnta		Unterleiterbach Zapfendorf	10.00 10.30
29.10. Gottesdienst mit Friedhofsgang		Lauf Kirchschletten Unterleiterbach	10.15 13.30 14.00
01.11.	Gottesdienst mit Friedhofsgang	Oberleiterbach Zapfendorf	08.30 13.30
15.11.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
21.11.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
07.12.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
08.12.	1. Frühschicht im Advent	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
13.12.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
15.12.	2. Frühschicht im Advent	Pfarrheim Zapfendorf	06.00

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig in den "Katholischen Nachrichten" (vormals "Aktuell") und auf unserer Internetseite <u>pfarrei-zapfendorf.de</u> bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere aktuelle Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienstordnung. Auch unsere "Katholischen Nachrichten" können Sie dort herunterladen.







PREISRÄTSEL

Wir waren wieder einmal unterwegs, diesmal in Zapfendorf, und haben die Impression auf der linken Seite eingefangen. Nur: Wo ist sie entstanden?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, *Stichwort: Pfarrbrief-Rätsel*, *Bamberger Straße 30*, *96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel*. *de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 9. Oktober 2023.** Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Marie Schneiderbanger aus Zapfendorf. Die Lösung lautete: "Kirche Oberleiterbach".

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. Diesmal verlosen wir gleich vier Gutscheine über jeweils ein Kilo Brot von der Bäckerei Ohland (Little Ohlands Zapfendorf).



Telefon:

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Unsere Sponsoren bekommen damit auch eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG:-).

Trennen Sie diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Oder geben Sie ihn im Pfarrbüro Zapfendorf ab oder werfen ihn dort in den Briefkasten.

	Oder geben die inn im Frantouro Zapiendori ab oder werten inn dort in den briefkasten.		
1 1 1	Lösung:		
	Name:		
1 1 1 1	Anschrift:		
1 1 1 1 1			
1	i e		

Gebet für einen guten Erzbischof für unser Erzbistum Bamberg

Herr Jesus Christus, du hast die Apostel und ihre Nachfolger zu Hirten deiner Herde bestimmt. Dir vertrauen wir unser Erzbistum Bamberg an und bitten dich: Schenke uns einen neuen Erzbischof, der mit der Liebe eines guten Hirten in uns einen lebendigen Glauben erweckt, das geschwisterliche Verstehen fördert und den Mut zum christlichen Zeugnis in der Welt stärkt. Öffne unsere Herzen, damit wir gemeinsam mit unserem Erzbischof die Herausforderungen angehen und auf dem Weg voranschreiten, den du für deine Kirche von Bamberg bereitet hast. Denn du bist unser Weg und unser Leben. Dir sei mit dem Vater und dem Heiligen Geist Lob und Dank, heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Philipp Janek



Finde die acht Fehler.





Deike

